

# Journal

Politik, Finanzen a Gesellschaft

Samschdeg/Sonndeg, den 13./14. November 2004 57. Joërgang N° 218

AM 22. DEZEMBER

## Préizerdaul feiert „60 Joer Fräiheet“

**C.L.P.-** Am 22. Dezember dieses Jahres veranstalten die „Friends of Patton's 26 YD“ und die „Friends of the 385th BG Perlé“ in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen aus dem „Préizerdaul“, aus Grosbous sowie Wahl um 18.30 Uhr eine Gedenkfeier am Monument der 26. Infanterie-Division im „Préizerdaul“ am Ort genannt „an der Schanckegriecht“. Diese Kommemorationsfeier soll an die vielen tapferen amerikanischen Soldaten erinnern, die unter schwierigsten Bedingungen ihr junges Leben und ihre Gesundheit im Kampf für unsere Freiheit und unseren Wohlstand in dem wir heute leben, verloren haben.

Für die Organisation und die Koordination dieser memorablen Stunde zeichnet Robert Barthel aus Mertzig verantwortlich (Tel.: 83 87 85 nach 18.00 Uhr). Das Programm sieht vor: 18.30 Uhr Empfang der Gäste, 18.45 Uhr verschiedene Ansprachen, Blumenniederlegung durch die Kinder aus den drei Gemeinden, Sonnerien, Gebet und kurzer Gottesdienst von einem Jeep herunter, drei Minuten stilles Gedenken, nachher Nachtwache beim Lagerfeuer bis in die frühen Morgenstunden.

Erinnern wir kurz an die Kriegsgeschichte in der Region „Préizerdaul“ rund um Weihnachten 1944: Am 22. Dezember um 6.00 Uhr früh trat General Georges S. Patton Jr. überraschend mit seiner 3. US-Armee gegen die Südflanke des deutschen Ardennendurchbruchs an. Die



Das Monument der 26. Inf. Division

Photo: C.L.P.

4. US-Panzerdivision griff in Richtung Bastogne an, die 26. US-Infanterie-Division stieß in Richtung Wiltz vor und die 80. US-Infanterie-Division rückte gegen Ettelbrück vor, während die 5. US-Infanterie-Division vorerst nur mit einem Regiment im Raume Echternach angreifen konnte. Nachdem die 4. US-Panzerdivision Martelingen und Bigonville genommen hatte, stieß ihre Kampfgruppe CCR am 26. Dezember in Richtung Assenois (B) vor.

Die 26. US-Infanterie-Division unter General Paul rückte vom luxemburgischen Eischen aus nach Bettborn und

Grosbous vor, wo sie auf die 352. deutsche Volksgrenadierdivision stieß. Sie eroberte Eschdorf, doch die Deutschen machten heftige Gegenangriffe, um die wichtige Nachschubstrasse Ettelbrück-Bastogne zu schützen. Schlussendlich stieß die 26. Infanterie-Division über Esch/Sauer, Kaundorf, Boevingen, Mecher-Dünkrödt weiter vor und eroberte am 30. Dezember 1944 nach schweren, verlustreichen Kämpfen Nothum und das Café Schumann, wo die Front zu einem mörderischen Stellungskrieg erstarrte und zwei Regimenter der „Yankee Division“ nahezu verbluteten.